

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Niederschläge mildern Erntesorgen

Die Weizenkurse in Paris haben auf Wochensicht um 5 EUR/t auf 180 EUR/t nachgegeben. Kursdruck kommt von den jüngsten Niederschlägen in Europa. Diese haben die Trockenheit mittlerweile auch im Norden Frankreichs und Deutschlands etwas gemildert. Zwar hat der Regen die Sorgen um die Feldbestände verringert und so die Kurse belastet, die Unsicherheit über Höhe und Qualität der Ernte 2020 ist aber längst nicht vom Tisch. So senkte das Analystenhaus Strategie Grains zuletzt seine Ernteprognose für die EU-27+UK um 2 Mio. t auf 130,9 Mio. t, die das Vorjahresergebnis um 11 % verfehlen würden. Laut Prognosedienst der EU-KOM sollen 56 dt/ha EU-weit zusammenkommen - das wären 2 % weniger als im Vormonat erwartet.

Preisdruck kommt auch von der angehobenen Ernteschätzung für Russland. Sollte das Land mehr ernten, stünde dort auch mehr Ware zum Export zur Verfügung. Zudem hat das USDA seine weltweite Vorratsprognose für Weizen nach oben korrigiert. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2019)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 25	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	173,00	175,31	-2,31	↘
Brotweizen	171,72	174,18	-2,46	↘
Brotroggen	138,70	141,70	-3,00	↘
Futterweizen	172,77	173,85	-1,08	↘
Futtergerste	147,95	148,45	-0,50	↘
Braugerste	163,46	163,02	+0,44	↗
Körnermais	170,43	169,21	+1,22	↗
Raps	358,41	358,09	+0,32	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		17.06.2020	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 20	180,25	+0,50	-4,75
Paris Weizen	Dez 20	182,50	+0,00	-4,50
Paris Mais	Aug 20	165,75	+0,25	-2,75
Paris Mais	Nov 20	161,50	-0,50	-3,50
Paris Raps	Aug 20	375,50	-1,00	-2,75
Paris Raps	Nov 20	378,50	-0,25	-2,50

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Rapspreise bewegen sich kaum

Die Regenfälle der vergangenen Tage nehmen die Ertragsorgen in Deutschland zumindest ein Stück weit. Entsprechend sind die Raps-erzeugerpreise ex Ernte 2020 erneut unter Druck geraten. Alterntiger Raps zur Lieferung im Juni kostete auf Erzeugerstufe zuletzt 358,40 EUR/t im Bundesdurchschnitt und damit 0,30 EUR/t mehr als in der Vorwoche. Ex Ernte werden 364,30 EUR/t veranschlagt, was einem Rückgang von 0,80 EUR/t entspricht.

Die Rapskurse in Paris haben sich in der Berichtswoche leicht um 3 EUR/t auf 375,50 EUR/t nach unten bewegt. Preisdruck kommt von den schwächeren Rohölkursen, die im Vorwochenvergleich um 1,3 % nachgegeben haben. Zudem gab es in Europa in der vergangenen Woche teils kräftige Niederschläge, die die Sorgen um die Feldbestände etwas gemildert haben dürften. Dagegen hält aber die gekürzte Ertragschätzung des EU-Prognosedienstes MARS für Raps in der EU. Nach jüngster Einschätzung dürften EU-weit 29 dt/ha zusammenkommen - das wären 2 % weniger als 2019 und fast 6 % weniger als im Fünfjahresschnitt. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

